

Linzer Diözesanblatt

CXXII. Jahrgang

1. April 1976

Nr. 4

Inhalt:

- | | |
|--|---|
| <p>59. Zur Firmpastoral
60. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1976
61. Aufruf zur Caritas-Haussammlung 1976
62. Feststellung der Taufe vor Erstbeichte und Erstkommunion
63. Liturgiekommission der Diözese Linz — Mitglieder
64. Kirchenmusik-Kommission der Diözese Linz — Mitglieder
65. Priester als Vertragslehrer
66. Priester-Exerzitien 1976</p> | <p>67. Pfarr-Reportagen in der Kirchenzeitung
68. Pfarr-Ausschreibung — Wolfers und St. Johann am Walde
69. Vom Klerus
70. Literatur
 (1) Diskussion über Hans Küngs „Christ sein“
 (2) Theologie und Glaube
 (3) Handbuch „film 74/75“
71. Warnung und Hinweis
72. Aviso
 (1) Bayrisch-österreichisches Klerustreffen
 (2) Volksaltar</p> |
|--|---|

59. Zur Firmpastoral

Durch das Sakrament der Firmung empfangen die in der Taufe Wiedergeborenen die Fülle des Heiligen Geistes, durch den sie mit einer besonderen Kraft ausgestattet und der Kirche vollkommener verbunden werden. Die Gefirmten sollen ein bewußtes Ja sagen zu dem in der Taufe grundgelegten christlichen Leben und den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat verbreiten und verteidigen.

Die Firmkandidaten haben den schulischen Religionsunterricht zu besuchen und sich rechtzeitig für den Empfang der heiligen Firmung beim Wohnpfarramt (bzw. bei ihrem Katecheten) anzumelden sowie an der **außerschulischen Firmvorbereitung der Pfarre** teilzunehmen, der nach Möglichkeit in kleinen Gruppen von Firmhelfern gehalten werden möge (siehe Firmordnung, LDBl. 1973, S. 48).

Bei der Bekanntgabe der Firmtermine wird der Seelsorger die Eltern auf den Sinn des Firmsakramentes und auf die Bedeutung des Firmpatenamtes hinweisen. Normalerweise sollte auch nach dem neuen Firmritus jeder Firmling einen **Paten** haben. Im Hinblick auf die heutige pastorale Situation empfiehlt es sich, daß der Taufpate auch Firmpate ist. So wird die enge Verbindung von Taufe und Firmung deutlicher und das Patenamnt im Bewußtsein des Taufpaten erneut gestärkt. Die Möglichkeit, einen vom Taufpaten verschiedenen Firmpaten zu wäh-

len, wird dadurch nicht ausgeschlossen. Es ist auch möglich, daß die Eltern selbst ihr Kind dem Firmspender vorstellen.

Das Mindestfirmalter ist das vollendete zwölfte Lebensjahr.

Haben die Firmkandidaten die Bedingungen der Firmvorbereitung erfüllt, wird ihnen eine **Firmkarte** ausgestellt; sie wird vom Firmhelfer gemeinsam mit dem Seelsorger unterfertigt. Die Karte ist vollständig auszufüllen; vor allem sind die Angaben über die Taufe (Taufpfarre, Band und Seite) für die Eintragung ins Taufbuch wichtig. Die Firmkarte ist zur Firmung mitzubringen; ohne Firmkarte wird niemand gefirmt.

Alle Seelsorger mögen mithelfen, daß die Firmkandidaten in ihrer Heimatpfarre — wenn dort Firmung ist — oder wenigstens im Heimatdekanat gefirmt werden (vgl. LDBl. 1975, S. 38).

Als Firmgeschenk empfiehlt sich heuer in besonderer Weise unser „Gotteslob“ als Gebet- und Gesangbuch für die ganze Familie. Auch der „Schott“ und das Neue Testament sind sinnvolle Geschenke.

Zur Vorbereitung und richtigen Mitfeier der Firmung wurde bereits vor einigen Jahren ein „Feiertext zur Firmung“ (Veritas Linz) erstellt. Die Neuauflage stimmt bereits mit dem „Gotteslob“ überein. Für die Eltern und Paten gibt es im

Behelfsdienst unseres Pastoralamtes einen Eltern- und einen Patenbrief. Sie dienen zur Anmeldung der Firmkandidaten und als Information der Eltern und Paten über das Sakrament der Firmung.

60. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1976

(V = Visitation, F = Firmung)

FEBRUAR:

Sonntag, 22. Februar: Linz, St. Magdalena (V).

MÄRZ:

Samstag, 13. März: Peuerbach, Institut St. Pius (F).

Samstag, 20. März: Alkoven, Institut Hartheim (F).

APRIL:

Sonntag, 4. April: Linz, St. Severin (V).

Samstag, 24. April: Schärding (F), 10 Uhr.

Sonntag, 25. April: Stadl-Paura (FV).

MAI:

Samstag, 1. Mai: Desselbrunn (FV), Sankt Leonhard b. Fr. (F).

Sonntag, 2. Mai: Eberstallzell (FV), Wartberg/Kr. (FV), St. Marienkirchen/H. (nachm. F).

Montag, 3. Mai: St. Wolfgang (F).

Samstag, 8. Mai: Lengau (FV), Nußdorf am Attersee (FV).

Sonntag, 9. Mai: Neukirchen bei Altmünster (FV), Waldzell (FV).

Samstag, 15. Mai: Kirchschatz (FV), Weibern (FV).

Sonntag, 16. Mai: Sipbachzell (FV), Mauthausen (FV), Pabneukirchen (F), 15 Uhr. Oberkappel (F), 15 Uhr.

Mittwoch, 19. Mai: Weyregg (F).

Samstag, 22. Mai: Mühlheim (FV), Bad Goisern (FV).

Sonntag, 23. Mai: St. Stefan a. W. (FV), Aigen i. M. (F), 14.30 Uhr, Ampflwang (FV).

Montag, 24. Mai: Braunau (F).

Mittwoch, 26. Mai: Gmunden (F).

Donnerstag, 27. Mai: Hochburg (FV).

Samstag, 29. Mai: Oberhofen (FV), Enzenkirchen (FV).

Sonntag, 30. Mai: Enns-St. Marien (FV), Steinerkirchen an der Traun (FV), Bad Hall (F), 14.30 Uhr.

JUNI:

Dienstag, 1. Juni: Steyr, St. Michael (F).

Mittwoch, 2. Juni: Ried i. L., Stpf. (F).

Donnerstag, 3. Juni: Bad Ischl (F).

Freitag, 4. Juni: Linz, St. Josef (F), 17.30 Uhr.

Es ist der dringende Wunsch der Bischöfe, daß der übliche Firmandenkenverkauf unterbleibt. Es wird gebeten, Eltern und Paten ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen.

Samstag, 5. Juni: St. Florian bei Linz (F), Eferding (PfF), 8 Uhr, (F) 10 Uhr, Linz, Dom (F), 17 Uhr, Linz, St. Michael (F), 17 Uhr, Linz, Herz Jesu (F), 19 Uhr, Linz, St. Theresia (F), 19 Uhr.

Sonntag, 6. Juni: Linz, Hl. Geist (F), 7.30 Uhr, Linz, St. Leopold (F), 7.30 Uhr, Linz, St. Konrad (F), 10 Uhr, Linz-Urfahr, Stadtpfarre (F), 10 Uhr, Gallneukirchen (F), 17 Uhr, Linz-Kleinmünchen (F), 18 Uhr.

Montag, 7. Juni: Maria Puchheim (F), Kremsmünster (F), 8 und 10 Uhr.

Dienstag, 8. Juni: Pöstlingberg (F), Sankt Georgen a. d. G. (F), 8 Uhr.

Mittwoch, 9. Juni: Wels, Stadtpfarre (F).

Samstag, 12. Juni: Waldkirchen a. W. (FV), Kollerschlag (FV).

Sonntag, 13. Juni: Waldhausen (FV), Steyr, Christkönig (Münichholz) (FV), Freistadt (F), 15 Uhr, Haid bei Ansfelden (F), 17 Uhr.

Samstag, 19. Juni: Nußbach (FV), Sandl (FV).

Sonntag, 20. Juni: Münzbach (FV), Zwettl (FV), Wolfsegg (F), 15 Uhr.

Dienstag, 22. Juni: Mondsee (F).

Samstag, 26. Juni: Schwand i. I. (FV), Pram (FV).

Sonntag, 27. Juni: St. Roman (FV), Wels, Herz Jesu (FV), Grieskirchen (F), 14.30 Uhr.

JULI:

Samstag, 3. Juli: Altschwendt (FV), Fornach (FV).

Sonntag, 4. Juli: Pfarrkirchen i. M. (FV), Haibach o. d. D. (FV).

Dienstag, 6. Juli: Windischgarsten (F).

Samstag, 10. Juli: Schleißheim (FV).

Sonntag, 11. Juli: Gafelnz (FV).

Samstag, 17. Juli: Kleinzell (FV).

Sonntag, 18. Juli: Pierbach (FV).

Dazu kommen noch mehrere Pfarrfirmungen, die jedoch nicht allgemein publiziert werden, da sie nur die jeweilige Pfarrgemeinde betreffen.

Nur Visitationen im Herbst: Meggenhofen, Pöstlingberg, St. Marienkirchen a. H., Haid bei Ansfelden und einige Visitationen in Stadtpfarren in Linz.

61. Aufruf zur Caritas-Haussammlung 1976

Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher!

Wieder steht die alljährliche Haussammlung vor der Tür. Wieder rüsten sich rund 6000 Sammlerinnen und Sammler, um im April von Wohnung zu Wohnung und von Haus zu Haus, aber vor allem von Mensch zu Mensch zu gehen und die Haussammlungsspende zu erbitten und entgegenzunehmen.

All diesen ehrenamtlichen Sammlern, die diese Bittgänge aus reinem Idealismus und im Interesse der Armen und Notleidenden auf sich nehmen, möchte die Caritas ein Geleitwort mitgeben, damit sie Verständnis und offene Türen finden.

Wir wenden uns mit diesem Aufruf an alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, weil auch die Caritas durch ihre Arbeit allen Notleidenden und Bedürftigen ohne Unterschied der Religion, der Weltanschauung und der Partei dienen will und dient.

Die Haussammlung ist die größte und wichtigste Aktion der Caritas, die neben der Elisabethsammlung die finanzielle Grundlage der Caritasarbeit sichern soll. Es handelt sich bei der Haussammlung um eine Großaktion der Nächstenliebe, von der sich niemand, der das Glück hat, in gesicherten Verhältnissen leben, wohnen und arbeiten zu können, ausschließen möge.

Wir haben für die Haussammlung 1976 das Motto gewählt:

„Deine Spende — ein Baustein für Gerechtigkeit und Liebe.“

Mit diesem Motto wollen wir zeigen, worum es uns geht. In einer großen Gemeinschaftsaktion aller gutgesinnten Menschen im Lande soll es der Caritas auch weiterhin ermöglicht werden, nach besten Kräften in einem Zusammenklang von Gerechtigkeit und Liebe zu helfen. Wir meinen hier, daß der notleidende Mensch, die bedürftige Familie, die Hungernden, die Eltern von behinderten Kindern, die einsamen Alten, die Arbeitslosen, die Opfer von Katastrophen im In- und Ausland, kurz, jeder Bedürftige, ein Recht auf unsere Hilfe hat. Unsere notleidenden Mitmenschen sollen, soweit es auf uns ankommt, keinen Anlaß haben, an der Gerechtigkeit im Lande zu zweifeln. Sie sollen erleben, daß es ihre glücklicheren Mitmenschen nicht nur als eine Pflicht der Liebe, sondern auch als einen Akt der

Gerechtigkeit auffassen, ihnen sowohl von Mensch zu Mensch als auch, wo die Kraft des einzelnen nicht ausreicht, durch gemeinsame Aktionen zu helfen. Jeder, der eine Spende gibt, steuert so einen Baustein bei zu einem Werk der Liebe.

Die Caritas freut sich, in der Rückschau auf ihre Sammlungen zeigen zu können, welche schöne und wertvolle Werke in der Vergangenheit durch Millionen von Bausteinen geschaffen werden konnten: die Caritasheime mit ihren vielfältigen Aufgaben, die Caritas-Kindergärten, die Caritas-Familienhilfe, echte Hilfe für so viele Notleidende und die Beratung in den schwierigsten persönlichen Situationen. Sehr oft bedeutet eine solche Betreuung und Beratung die Starthilfe für einen neuen Lebensabschnitt. Dies gerade auch für jene Bevölkerungsschichten, die wir als den sogenannten „kleinen Mann“ bezeichnen, der so manches Mal nahe daran ist, Gerechtigkeit als Phrase aufzufassen. Es handelt sich hier um eine soziale Funktion der Caritas, die oft zu wenig ernstgenommen wird.

Die Haussammlung wird durch die Gespräche, die sich dabei ergeben, immer auch eine große Aufklärungsaktion über die Tätigkeit der Caritas und über die Verwendung der ihr zur Verfügung gestellten Geldmittel. Im Jahre 1975 hat die Haussammlung den ansehnlichen Betrag von 6.935.628 S ergeben. Allen Spendern und allen Sammlerinnen und Sammlern, die in oft mühsamen Gängen bei jedem Wetter von Haus zu Haus und von Tür zu Tür gewandert sind, sei herzlich gedankt.

Gleichzeitig aber bitten wir um Verständnis für unsere dringende Bitte nach einer Steigerung der Spenden für 1976. Die Erhöhung der Lebenshaltungskosten trifft ja die Caritas und ihre Schützlinge ganz besonders schwer. Hier gibt es nur eine Lösung und eine Hilfe: ein echtes Wachstum der Sammlung durch höhere Spenden.

Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher! Wir schätzen, daß es rund 40.000 Menschen im Jahr sind, die von der Diözesancaritas und der Pfarrcaritas einschließlich der Kinder in Kindergärten und Kinderhorten betreut werden. Daß diese Betreuung weitergeführt, ja sogar intensiviert werden kann, hängt nicht zuletzt auch vom guten Erfolg der Haussammlung ab.

Darum abschließend die Bitte: Helft alle, die Ihr könnt, durch eine hochherzige

Spende, daß auch unsere hilfsbedürftigen Mitmenschen an Gerechtigkeit und Liebe glauben können.

In dieser frohen Erwartung grüßen wir alle im Land, die dieser Aufruf erreicht, alle Sammlerinnen und Sammler und alle Spender.

62. Feststellung des Empfanges der heiligen Taufe vor der Erstbeichte und Erstkommunion

In unserer Zeit betrachten es auch manche katholische Eltern nicht immer als eine ernste Verpflichtung und Verantwortung für das ewige Heil ihrer Kinder, sie taufen zu lassen. Es besteht daher die Gefahr, daß Kinder, deren Eltern ihren Wohnsitz ändern, in einer Schule des neuen Wohnortes am Religionsunterricht teilnehmen, mit den übrigen Kindern ihrer Schulklasse zur Erstbeichte und Erstkommunion vorbereitet werden, ohne getauft zu sein.

Auf Grund dieser Möglichkeit werden die Seelsorger daran erinnert, bei allen Kindern, die nicht in der eigenen Pfarrei getauft wurden, sich rechtzeitig — wenn nicht schon bei Schuleintritt — über die Tatsache der Taufe zu vergewissern.

63. Mitglieder der Liturgie-Kommission

Dem neuen Statut der Liturgie-Kommission der Diözese Linz (LDBl. 1976, S. 30) entsprechend, wurden folgende Mitglieder mit 17. März 1976 für die Dauer von vier Jahren bestätigt:

Amtliche Mitglieder:

Josef Wiener, Direktor des Pastoralamtes Linz, Geschäftsführender Vorsitzender der Liturgiekommission; Mag. Johann Bergsmann, Vorsitzender der Kirchenmusik-Kommission, Linz; Dr. Johann Hollerweger, Theologieprofessor, Linz; Prof. Georg Scherrer, Direktor des Schulamtes, Linz; Kan. Gottfried Schicklberger, Bischöfl. Sekretär, Linz; Franz Schmutz, Leiter der Abteilung „Verkündigung und Liturgie“ und Liturgiereferent des Pastoralamtes, Linz; Kan. Karl Thöne, Generaldechant, Grein; Dr. Wilhelm Zauner,

64. Mitglieder der Kirchenmusik-Kommission

Im Sinne des neuen Statuts der Kirchenmusik-Kommission der Diözese Linz (LDBl. 1976, S. 31) wurden mit 17. März 1976 für eine Funktionsdauer von vier Jahren folgende Mitglieder bestätigt:

Dr. Arnold Richter
Vorsitzender des Kuratoriums
der Diözesancaritas

Prälat Hermann Pfeiffer
Caritasdirektor der Diözese Linz

Linz, am Feste des hl. Josef, 19. März 1976

Wenn eine Taufe nicht durch ein katholisches Taufzeugnis nachgewiesen werden kann (etwa eine nicht ordnungsgemäß registrierte Nottaufe oder die Taufe in einer anderen christlichen Gemeinschaft oder Kirche), so ist die Angelegenheit dem Generalvikar zu unterbreiten unter Angabe der vorhandenen Unterlagen und Aussagen über die Tatsache und rechte Spendung der Taufe, damit eine entsprechende Anweisung gegeben werden kann.

Wenn sich herausstellt, daß noch keine Taufe gespendet worden ist, so ist unter Angabe der Personalien beim Bischöflichen Ordinariat um die Erlaubnis zur Taufe einzukommen.

Theologieprofessor, Linz; Vertreter des Diözesankonstrates (noch offen).

Delegierte Mitglieder

(Priesterrat, Pastoralrat):

Roland Bachleitner, Kooperator, Linz; Msgr. Rudolf Bramerdorfer, Stadtpfarrer, Linz; Katharina Brod, Pastoralassistentin, Linz; Prof. Felix Kaltenböck, Ried im Innkreis.

Kooptierte Mitglieder:

Mag. Josef Ahammer, Linz; Johann Andeßner, Dechant, Schenkenfelden; P. Doktor Gregor Humer, Pfarrvikar, Steinerkirchen a. d. Traun; Msgr. Hermann Kronsteiner, Professor, Linz; Friedrich Purer, Diözesanseelsorger, Linz; Ludwig Puchinger, Kooperator, Steyr; Sr. Edeltraud Wirleitner, Subpriorin, Steinerkirchen an der Traun.

Amtliche Mitglieder:

Mag. Johann Bergsmann, Professor, Linz, Geschäftsführender Vorsitzender der Kirchenmusik-Kommission; August Humer, Leiter des Kirchenmusik-Semina-

res am Brucknerkonservatorium Linz; Msgr. Joseph Kronsteiner, Domkapellmeister, Linz; Mag. Anton Reinthaler, Kirchenmusik-Referent des Pastoralamtes, Linz; Franz Schmutz, Liturgiereferent des Pastoralamtes, Linz.

Delegierte und kooptierte Mitglieder:

Josef Andlinger, Pfarrer, Weibern; OStR. Ludwig Daxspurger, beeideter Glocken- und Orgelreferent des Bischöflichen

Ordinariates, Linz; Josef Hinterleitner, Pfarrer, St. Thomas am Blasenstein; Professor Anton Höpoltzeder, Linz; Bruno Kalab, Lehrer, Micheldorf; Msgr. Hermann Kronsteiner, Professor, Linz; Max Spießberger, Religionsprofessor, Grieskirchen; P. Balduin Sulzer S.O.Cist., Professor, Wilhering; P. Stephan Walterer S.O.Cist., Professor, Schlierbach; Joseph Werndl, Stadtpfarrorganist, Ried; OStR. Dr. Hans Winterberger, Professor i. R., Linz.

65. Priester als Vertragslehrer

Der Priesterrat hat in seiner Sitzung am 30. Juni 1975 beschlossen, daß für jene Priester, die mit mindestens zwölf Wochenstunden kath. Religionsunterricht erteilen, die Möglichkeit eröffnet werden soll, in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zum Land OÖ. übernommen zu werden.

61 Priesterkatecheten haben davon im Schuljahr 1975/76 Gebrauch gemacht.

Priester, die mit Beginn des Schuljahres 1976/77 eine Aufnahme als Vertragslehrer wünschen, mögen sich bis spätestens 30. April 1976 an das Schulamt der Diözese Linz um Zusendung der notwendigen Unterlagen wenden.

66. Priester-Exerzitien 1976

Exerzitien- und Bildungshaus Lainz

21. bis 25. Juni: „Ignatianische Exerzitien“, Leiter: P. Johannes Neureiter SJ.

28. Juni bis 2. Juli: „Zum Dienen gerufen“, Leiter: P. Franz X. Bockmayer SJ.

5. bis 9. Juli: „Die Mitte des christlichen Glaubens“, Leiter: P. Walter Kern SJ.

16. bis 20. August: „Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes“, Leiter: P. Franz Dander SJ.

6. bis 11. September: „Bekehrung und Glaube im Evangelium des heiligen Johannes“, Leiter: P. Dr. Alois Schrott SJ.

13. bis 17. September: „In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“, Leiter: P. Johannes Reitsammer SJ.

18. bis 22. Oktober: „Priester — Erzieher im Glauben“, Leiter: P. Johannes Planeta SJ.

8. bis 12. November: „Christliche Selbstfindung“, Leiter: P. Josef Müllner SJ.

22. bis 26. November: „Ignatianische Exerzitien“, Leiter: P. Michael Horatzuk SJ.

Anmeldung (wenigstens 6 Tage vor Beginn) an das Exerzitien- und Bildungshaus Lainz, Lainzer Straße 138, 1130 Wien, Telefon 82 16 86.

Kollegium Petrinum

8. bis 12. August: Exerzitien für Priester, Leiter: P. Josef Fiedler SJ.

Anmeldungen bis 1. Juli an Dr. Josef Hörmandinger, Petrinumstr. 12, 4020 Linz.

Canisianum Innsbruck

18. bis 24. Juli: Exerzitien in der Dynamik der ignatianischen Exerzitien auf biblischer Grundlage, Leiter: P. Elmar Mitterstieler SJ, Spiritual im Canisianum.

Anmeldungen an P. Minister, Canisianum, Tschurtschenthalerstraße Nr. 7, 6020 Innsbruck.

Exerzitienhaus Puchheim

12. bis 15. Juli: Meditationsexerzitien über das Priestertum nach dem Hebräerbrief, Leiter: Univ.-Prof. Dr. Leopold Prohaska, Salzburg.

6. bis 10. September: Exerzitien im Geiste des Engelwerkes, Leiter: Univ.-Prof. Hubert von Dyk, Holland.

Anmeldung zu diesen beiden Kursen an Exerzitienhaus, 4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Straße 3, Tel. (0 76 74) 367.

Bildungshaus Frauenberg

24. bis 27. August: „Die Übernatur unseres Priesterberufes“, Leiter: DDr. Johannes Baumann.

Anmeldung an Bildungshaus Frauenberg/Admont, 8904 Ardning, Tel. (0 36 13) 22 60.

Chorherrenstift Reichersberg

16. bis 19. August: Exerzitienkurs für Priester, Leiter: P. Franz X. Bockmayer SJ, Wien.

Anmeldung an das Chorherrenstift, 4981 Reichersberg, Tel. (0 77 58) 314.

St.-Franziskus-Haus Altötting

5. bis 9. Juli, 24. bis 28. August, 20. bis 24. September, 4. bis 8. Oktober, 8. bis 12. November: Leiter sämtlicher Kurse: P. Michael Tupec OFMCap., Domprediger, Passau.

Lisieux, 26. bis 30. Juli

Zusätzlich Besuch der Heimat der hl. Theresia vom Kinde Jesus: 24. Juli Alençon, 25. Juli Lisieux; Rückfahrt über Chartres.

Fatima, 16. bis 20. August

Zusätzlich 12. bis 14. August Lissabon, 15. August Teilnahme an Feiern in Fatima. (Beschränkte Platzzahl.)

67. Pfarr-Reportagen in der „Linzer Kirchenzeitung“

Die „Linzer Kirchenzeitung“ bringt seit einem Jahr jede Woche eine dreiseitige Bild- und Textreportage über eine oberösterreichische Pfarrgemeinde. Die Kirchenzeitung will dadurch nicht einzelne Pfarren herausheben, sondern im Laufe der Zeit einen gewissen Überblick über die Kirche in Oberösterreich am Beispiel der Pfarren (aller Pfarren) vermitteln. Die Reportagen verstehen sich nicht im statistischen, sondern im feuilletonistischen Sinn. In den Reportagen soll vor allem das Positive, Aufbauende in den einzelnen Pfarrgemeinden zum Tragen kommen.

In der Auswahl der Pfarren ging die Kirchenzeitung bisher durchwegs so vor,

68. Pfarrausreibung

Zur freien Bewerbung werden die Pfarren **Wolforn** (Dekanat Steyr) und **St. Johann am Walde** (Dekanat Aspach) ausgeschrieben; die Besetzung wird mit Sommer 1976 geschehen. Interessenten mögen bis Freitag, dem 23. April 1976, ihr Gesuch mit Curriculum vitae beim Bischöflichen Ordinariat einreichen.

Erforderliche Unterlagen: Genauer Le-

69. Vom Klerus

Veränderungen: **G. R. Franz Kronawitter**, Pfarrer in Pollham, hat auf die Pfarre Pollham verzichtet und wurde mit 1. April 1976 in den dauernden Ruhestand übernommen.

Ehrenkanonikus Alois Dobretsberger, Dechant und Stadtpfarrer in Grieskirchen, wurde mit gleichem Datum zum Pfarrprovisor von Pollham bestellt.

Kons.-Rat Karl Wetzlmayr, Can. reg.

Mitbrüder, die an diesen Kursen in deutscher Sprache interessiert sind, werden gebeten, sich bis spätestens **15. April** mit dem Exerzitienleiter in Verbindung zu setzen: P. Maximilian Breig SJ, D-89 Augsburg, Stern gasse 3. Er wird alle weiteren Auskünfte geben.

Dreißigtägige Exerzitien für Priester und Theologen (ab 6. Semester), 2. August bis 2. September.

Ort: Bildungshaus Bad Schönbrunn bei Zug, Schweiz. Neues Haus in schöner Lage. Unkostenbeitrag: sfr 750.—, Ermäßigung möglich.

Anmeldung möglichst bald an den Leiter: P. Markus Kaiser, Hirschengraben 86, CH-8001 Zürich (Tel. 01/47 13 72).

daß eine gewisse Streuung über ganz Oberösterreich erreicht wird. Außerdem möchte die Kirchenzeitung in Zukunft stärker auch hervorzuhebende Ereignisse in den Pfarren durch die Pfarr-Reportagen wahrnehmen: pastoraler Natur (z. B. seelsorgliche Aktionen, Priesterweihe usw.), vor allem auch Jubiläen der Pfarre oder des Ortes, Fertigstellung baulicher Vorhaben (Renovierungen, Neubauten, neue Kindergärten u. a.).

Die Kirchenzeitung bittet daher um diesbezügliche Hinweise und Anregungen. Zuständig für diese Reportagen: Friedrich Gruber, „Linzer Kirchenzeitung“, 4020 Linz, Seilerstätte 14, Tel. 0 72 22/21 6 06.

benslauf, seelsorgliche Tätigkeit; Motivation, warum um die Pfarre eingereicht wird; Mitteilung, wieweit man sich Kenntnis über die Pfarre (Größe, Aufgabengebiet, seelsorgliche Schwerpunkte, bauliche Aufgaben) verschafft hat.

Bewerber mögen das Gesuch nach Möglichkeit persönlich bei Generalvikar Weihbischof Dr. Wagner abgeben.

St. Florian, Pfarrvikar in Linz-Ebelsberg, hat mit 1. März 1976 auf die Pfarre Ebelsberg verzichtet; er wird bis zur Neubesetzung der Pfarre noch die Provisur führen.

Gestorben: **Kons.-Rat. Johannes März**, Stadtpfarrer i. R., verstarb am Aschermittwoch, dem 3. März 1976, in Grein. Kons.-Rat März war Priester der Erzdiözese Wien, geb. am 3. August 1902 in Bautsch, CSSR, zum Priester geweiht

am 19. Juli 1925, er wirkte als Kaplan in Manswörth, in Altlerchenfeld und von 1946 bis 1970 als Pfarrer in der Stadt-

pfarre St. Anna, Wien-Baumgarten. Seinen Ruhestand verbrachte er in Grein, wo er auch am 6. März 1976 bestattet wurde.

70. Literatur

(1) **Diskussion über Hans Küngs „Christ sein“**. Matthias-Grünwald-Verlag Mainz, 1976, ISBN 3 7867 0537 2. 144 Seiten, Sn. DM 15.80.

Hans Küngs Buch „Christ sein“ hat außergewöhnliche Verbreitung und vielfältiges Echo gefunden. Es gilt weithin als großartiger Wurf, als faszinierende Darstellung des christlichen Glaubens. In dem vorliegenden Diskussionsband setzen sich elf namhafte Autoren (Urs von Balthasar, Dreissler, Grillmeier, Kasper, Kremer, Lehmann, Rahner, Ratzinger, Riedlinger, Schneider, Stoeckle) mit den wichtigsten Inhalten dieses Werkes auseinander, ausgehend von der Frage nach dem Stellenwert von Überlieferung und Dogma über die grundlegenden Sachverhalte der Christologie bis hin zur Lehre über Maria und einer christlichen Ethik. Bei aller Würdigung der Leistung Hans Küngs weisen sie auch Grenzen seines Buches auf. Es kann ihrer Meinung nach nicht in Anspruch nehmen, eine Summe des Christseins zu bieten. Dazu seien wesentliche Positionen des Glaubens zu verkürzt oder mißverständlich dargestellt. Auch lasse es sich nicht als Einführung ins Christentum für jene verstehen, die sich außerhalb oder am Rande der Kirche befänden — so hervorragend weite Passagen gerade dazu geeignet seien. Dieser Zielsetzung könne es erst dann voll gerecht werden, wenn der Autor es von dem Anspruch befreite, das Ganze des Christentums zu bieten, und wenn er den Weg dazu offen hielte. Wenn dieser Diskussionsband zur Klärung und Vertiefung der Glaubenserkenntnis beiträgt und zu fairer und sachlicher Auseinandersetzung anregt, hat er seinen Sinn erfüllt.

(2) **Theologie und Glaube**. Die Zeitschrift „Theologie und Glaube“, die von den Professoren der Theologischen Fakultät Paderborn herausgegeben wird, präsentiert sich künftig mit einer neuen inhaltlichen Konzeption. Bestes Beispiel dafür ist die letzte Ausgabe (1/76). Das Heft

bietet Hilfen und Anregungen für die Einführung der neuen liturgischen Bücher, vor allem aber des neuen Einheitsgesangsbuchs „Gotteslob“.

Aber nicht nur diese Ausgabe widmet sich einem aktuellen Thema. Im Rahmen der neuen inhaltlichen Konzeption werden auch die folgenden Hefte Beiträge enthalten, die für jeden der in der Gemeindegemeinschaft steht, von Interesse sind. Dies im Rahmen einer konsequenten thematischen Ausrichtung der einzelnen Hefte und durch eine größere Öffnung für praktisch-pastorale Fragestellungen und Probleme.

Die nächsten Hefte behandeln z. B. folgende Fragenkreise:

Die Teilnahme wiederverheirateter Geschiedener an der Eucharistie;

Grundlagen der Moraltheologie;

Fragen der Christologie in fundamentaltheologischer und dogmatischer Sicht;

Arbeiten zum Thema Sterben und Tod.

Verlag: Ferdinand Schöningh, D-4790 Paderborn. Erscheinungsweise: jährlich vier Themenhefte. Abonnement: jährlich DM 36.—.

(3) **Handbuch „film 74/75“**. Kürzlich erschien das neue 14. Handbuch der Katholischen Filmkommission „film 74/75“. Dieses Handbuch enthält fast 800 Kurzkritiken und umfaßt mit den vier vorangegangenen Handbüchern „20 Jahre Film“, „film 69“, „film 70/71“ und „film 72/73“ mehr als 6500 Kurzbesprechungen, womit der Kinobesucher und der Fernseher Unterlagen über das Gros der Spielfilme finden wird. Im Anhang des Bandes sind u. a. eine Liste der fremdsprachigen Originaltitel, der prädikatisierten Filme, der Filmverleihfirmen und der kirchlichen Medienstellen zu finden.

Das neue Handbuch „film 74/75“ und ein alphabetisches Titelregister oben genannter 6500 Filme sind zum Preis von S 95.— im Referat für Massenmedien, Linz, Landstraße 79, erhältlich.

71. Warnung und Hinweis

Aus gegebenem Anlaß sieht sich die Diözesanfinanzkammer genötigt, vor dem Vertreter Herrn Anton Karolyi aus Salzburg zu warnen.

Dieser pflegt bei Pfarrämtern anzurufen und Waren wie Aluminiumleitern, Fußabstreifer etc. besonders günstig zu offerieren. Bei persönlichen Vorsprachen ge-

lingt es ihm sodann meistens, die Pfarrherren zu Käufen zu überreden.

Die bisherigen Überprüfungen haben ergeben, daß es sich keinesfalls um günstige Sonderangebote handelt. Auch die Versprechungen über die Gewährung großer Preisnachlässe werden nicht eingehalten. **Es wird daher dringend gewarnt, bei Handelsagenten Waren zu bestellen.**

Zur Information über die Möglichkeit des Rücktrittes vom Vertrag wird folgendes mitgeteilt:

Außerhalb der Gemeinde des Standortes des Gewerbetreibenden darf ein Handelsreisender nur über schriftliche

Aufforderung durch den Interessenten Bestellungen aufnehmen. Wird diese Bestimmung der Gewerbeordnung nicht eingehalten, so kann binnen fünf Tagen nach Abschluß des Kaufvertrages mit eingeschriebenem Brief vom Kaufvertrag zurückgetreten werden.

Bestellungen von Druckwerken können jedoch jederzeit von Haus zu Haus gesammelt werden. Ein Rücktritt vom Vertrag ist in diesen Fällen nicht möglich.

Um also unliebsame Überraschungen zu vermeiden, möge bei Vertreterbesuchen mit äußerster Sorgfalt vorgegangen werden.

72. Aviso

(1) „Bayrisch-österreichisches Klerustreffen“

Ort: Augustinerstift Reichersberg/Inn.
Termin: Mittwoch, 28. April, 14 Uhr.

Program m

Wissenschaftlicher Vortrag: Hochschulprofessor Dr. August Leidl (Historiker, Passau) über „Die Kirchengeschichte im Dienste der Pastoral“.

Wortgottesdienst in der Stiftskirche mit Ansprachen der beiden Diözesanbischöfe von Linz und Passau.

Brüderliches Zusammenkommen im Stiftskeller.

Alle Priester sind dazu herzlich eingeladen.

(2) Volksaltar

In der Pfarre Hofkirchen/Traunkreis ist ein Volksaltar aus Holz mit eingelegtem Marmorreliquienstein abzugeben. Maße: Länge 2 m, Breite 90 cm, Höhe 90 cm. Auskunft: Pfarramt Hofkirchen, 4492 Hofkirchen/Traunkreis.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. April 1976

Franz Hackl
Kanzleidirektor

Weihbischof Dr. Alois Wagner
Generalvikar